

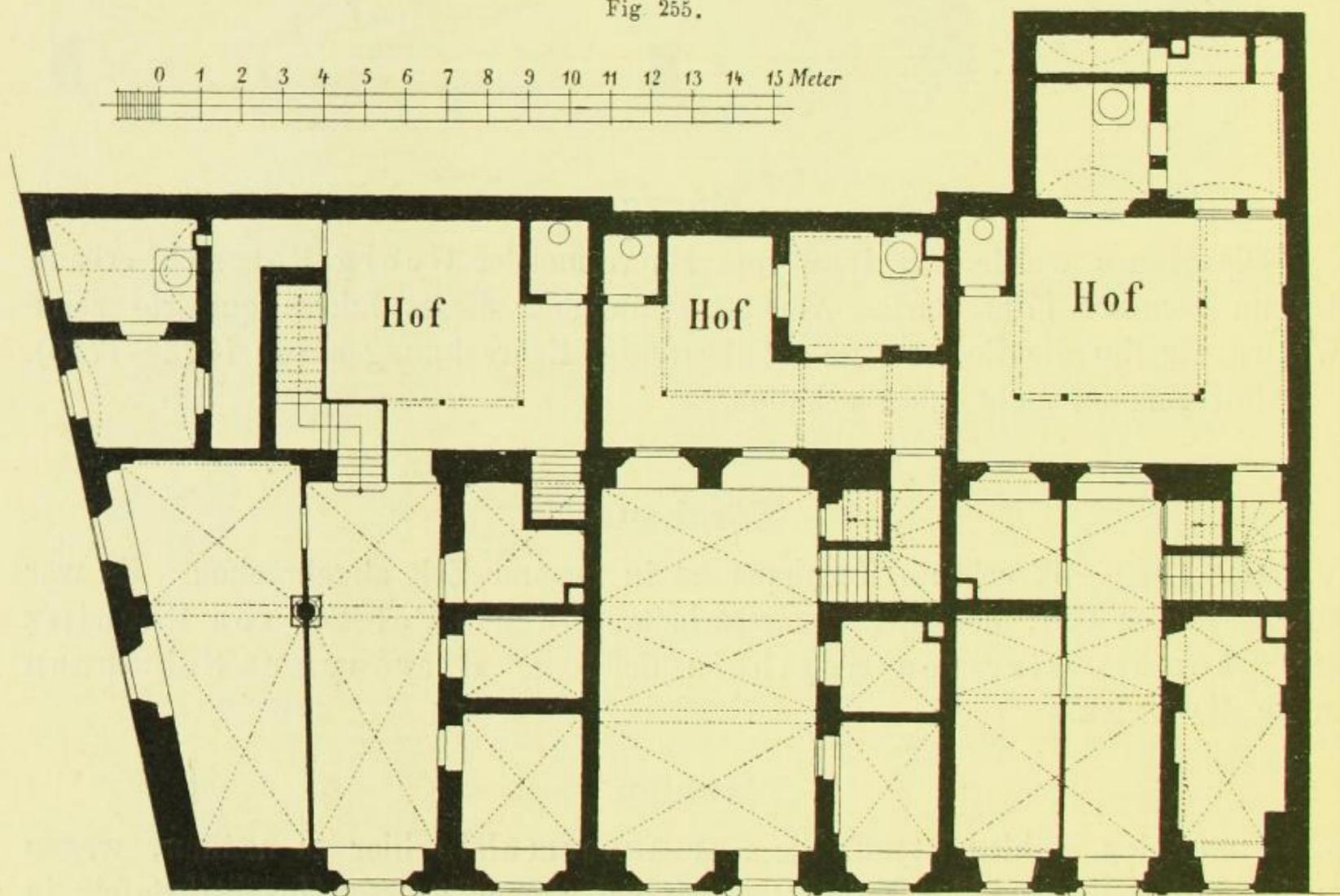
Auf Verordnung | E. E. Hochweisen Rathß | und der Zeit | das Stadt-Regiment löblich führenden | Herrn Bürgermeisters | D. Johann Alexander Christs, | unter der Aufsicht derer beiden | Regierenden Baumeister, | Hrn. Hieronymi Jakob von Ryßels | und | Hrn. Heinrich Winklers, | des Aelt. | wie auch | Hrn. Bau-M. Georg Winklers | als des Mühlen Amts | Vorstehers, | ward dieses Gebäu von Grund | aus neu aufgeföhret | Ihm Jahr | nach Christi Geburth 1703.

Für diese Tafel erhielt am 24. October 1703 der Bildhauer Johann Jacob Läbelt 62 Thaler, nachdem Johann Gregor Fuchß und Johann Christian Schmidt die Mühle umgebaut hatten. Die andere Tafel ist zweifellos von demselben Künstler.

Predigerhäuser der Nikolaikirche.

Der massive Unterbau der Predigerhäuser der Nikolaikirche, am Nikolai-kirchhof gelegen, soll 1553 erbaut worden sein (Leipzig und seine Bauten S. 253).

Fig 255.



Die Rathskassenrechnungen weisen im Jahre 1564 auf einen Vertrag mit dem Zimmermeister Paul Betger, dem das Holzwerk für 250 fl. von Hieronymus Lotter angedingt wird. 1565 macht sich durch den Umfang der Lieferungen aus der Rathsziegelei ein stattlicher Bau bemerkbar. Neben Betger arbeitet Paul Wiedemann, der Steinmetz, an diesem Bau. Am 23. Februar 1566 erhält dieser die Visirung zu den „Predicantenhäusern“ bezahlt. Er dürfte sie demnach entworfen haben, während die Maurerarbeiten dem Rathsmaurer Hans Hacker zugefallen sein dürften.

Im Jahre 1680 erhielten sie ein zweites Obergeschoss (Leipzig und seine Bauten a. a. O.). 1743/44 erfolgte unter Schmiedlein eine Ausbesserung, 1756/57 unter Dünnebier eine zweite, welche 4691 Thaler verschlang. 1883 wurden sie abgebrochen.